

**Signatur:** 2025.SR.0347  
**Geschäftstyp:** Motion  
**Erstunterzeichnende:** Thomas Glauser, Alexander Feuz  
**Mitunterzeichnende:** -  
**Einreichtdatum:** 30. Oktober 2025

## **Motion: Schande von Bern. Eine propalästinensische, unbewilligte Demo endete in Bern in einem Gewaltexzess**

### **Fragen**

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Der Gemeinderat wird beauftragt in der Altstadt und Innenstadt und auf dem Bundesplatz sämtlich unbewilligte Demos zu verbieten und einen Standort ausserhalb des Stadtzentrums zu finden und den demonstrierenden zu Verfügung zu stellen. Z. B Schützenmatte oder Neufeld
2. Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, wie Fr. Umsatz das Gewerbe an diesem Samstag eingebüsst hat, und wenn nötig die Unternehmen zu entschädigen.
3. Der Gemeinderat wird beauftrag ein Sicherheit Dispositiv zu errichten anlog Bundesplatz wo innert kurzer Zeit sämtliche Zugänge in die Innenstadt und Altstadt abgeriegelt werden.

### **Begründung**

Wir fordern jetzt schärfere Massnahmen gegen Linksextremismus. Propalästinensische und links-extreme Gruppierungen, auch die Gruppe Klimastreik Schweiz, riefen für das Wochenende zu Protesten in Bern auf. 5000 Personen folgten dem Appell und fanden sich am Samstagnachmittag in der Bundeshauptstadt ein. Dort eskalierte die Situation, als die unbewilligte Demonstration auf dem Bundesplatz am Weiterzug gehindert und der schwarze Block eingekesselt wurde. Gewaltbereite und verummte Chaoten versuchten die Polizeisperre zu durchbrechen und griffen die Polizei mit allerlei Gegenständen an. Es flogen Pflastersteine, Baustellenmaterial, Mobiliar, Flaschen, Pyros, auch Laser wurden eingesetzt. Die Polizei reagierte mit Wasserwerfer, Reizstoff und Gummischrot. In einer Seitengasse legten die propalästinensischen Demonstranten Feuer das Restaurant Tela Casa ging in Flammen auf. Vermummte Chaoten versuchten vorsätzliche Tötung anzustreben im Restaurant Tela Casa konnten sich rund 10 Personen knapp von den Flammen retten. Das Fazit in Kurzform: 18 verletzte Polizisten, 536 verhaftete Personen, 57 Gebäude beschädigt, Sachschaden in Millionenhöhe einen teuren Polizeieinsatz und einen grossen Umsatz Einbusse des Gewerbes der Gastronomie und vielen Verkaufsläden.